

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **1 (1903-1904)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

jedoch in den meisten Fällen ohne erhebliche Schwierigkeiten. Die Departemental-Geschäftskontrolle weist allein bei 30 Heimtschaffungsfälle auf, die entweder vom Departement direkt oder vom Regierungsrat durch Zuhilfenahme der Intervention der Bundesbehörde teils erledigt wurden, teils noch pendent erscheinen. Währenddem der Verkehr mit den deutschen Behörden, insbesondere mit Baiern, Württemberg und Baden, sich in der Regel glatt abwickelte und zum gewünschten Ziele führte, sei es, daß die Heimtschaffung selbst erfolgte, sei es, daß zur Verhinderung derselben angemessene Barunterstützungen zugestanden wurden, gestaltete sich der Schriftenwechsel mit Osterreich, Italien und Frankreich äußerst mühsam und wenig befriedigend. In einem Falle, wo ein österreicher Staatsangehöriger seit Mai 1903 von der Gemeinde N. auf ihre Kosten im Gemeindefrankenhaus verpflegt werden muß, war die Übernahmeerklärung am Ende des Jahres noch nicht eingelaufen. Dasselbe Schicksal teilt ein Fall betreffend Heimtschaffung eines auf Kosten der Gemeinde H. im Asyl versorgten, geisteskrank gewordenen Italieners und hinsichtlich der schon im Januar 1903 beim Bundesrat angebehrten Heimtschaffung der französischen Bürgerin J. F. in D., die ebenfalls von der Gemeinde im Asyl untergebracht war, ließ die französische Regierung auch mehr als ein halbes Jahr mit ihrem definitiven Bescheide warten. Hinsichtlich der rascheren Erledigung der die betreffenden Gemeinden belastenden Heimtschaffungsfälle durch die beteiligten auswärtigen Regierungen wurde der Regierungsrat beim schweizerischen Bundesrat vorstellig. (Aus dem Auszug aus dem Amtsberichte des Regierungsrates an den Großen Rat des Kantons St. Gallen über das Jahr 1903. Departement des Innern.)

### Literatur.

**Die Fürsorge für arme Kantonsfremde im Kanton Zürich.** Referat in der Winterversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich vom 8. November 1903, von Dr. A. Bofshardt, Sekretär der Direktion des Innern des Kantons Zürich. Separat-Abdruck aus dem Zürcher Jahrbuch für Gemeinnützigkeit 1903/04. Zürich-Selnau. Buchdruckerei Gebr. Leemann & Cie. 1904. 27 S.

**Die öffentliche Armenpflege der Reichsstadt Augsburg,** mit Berücksichtigung der einschlägigen Verhältnisse in andern Reichsstädten Süddeutschlands. Ein Beitrag zur christlichen Kulturgeschichte von Dr. Max Bisler, kgl. Gymnasialprofessor, Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1904. 192 S.

**V. Verwaltungsbericht nebst Rechnung der freiwilligen und Einwohnerarmenpflege der Stadt Zürich** umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903. Zürich. Buchdruckerei Verichthaus. 1904. 88 S.

### Insertate:



#### Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Bursche könnte unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei gründlich erlernen. Familiäre Behandlung zugesichert.

J. Luz, Gärtner,  
Bollikon bei Zürich.

16



Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

## Der Sonntagschullehrer.

Von Arn. Rüegg, Pfarrer.

Ein Ratgeber für die rechtzeitige christl. Unterweisung unserer Kinder.

2. Auflage, geb. 2 Fr., steif brosch. Fr. 1 50.

„In der an so manchen schönen Früchten reichen deutschen Literatur über Sonntagschule und Kindergottesdienst weiß Referent keine Schrift, die Leitern und Helfern des Kindergottesdienstes in gleicher Weise praktisch gewinnbringend sein könnte, wie „der Sonntagschullehrer von Rüegg“.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.